



Theodor-Heuss-Str. 2
58452 Witten



Gerichtstr. 3
58452 Witten

*****PRESSEMITTEILUNG*****

Samstagmittag um 12 Uhr fand eine Mahnwache „Humanitäre Hilfe sofort! Massaker in Mekelle, Tigray, Äthiopien stoppen!“ vor dem Wittener Rathaus statt. Trotz des schlechten Wetters sind ca. 80 Menschen gekommen, Vertreter*innen fast aller Parteien, Organisationen, Institutionen und Wittener Bürger*innen.

Harald Kahl, als Vorsitzender vom bürgerforum Witten, hat für die zwei Initiatoren gesprochen und die beiden Resolutionen des Rates der Stadt Witten und des Kreistages des EN-Kreises verlesen. Bürgermeister Lars König hat in seinem Grußwort auf den Brief der vier deutschen Kommunen mit Städtepartnerschaften in Äthiopien an Bundeskanzlerin Merkel Bezug genommen. In diesem Brief ging es um die Stabilisierung der Region mit Unterstützung der Vereinten Nationen und um humanitäre Hilfe für die Krisenregion. Die darauffolgende Reaktion der äthiopischen Botschaft und aus der äthiopischen Diaspora in Deutschland zielte auf eine inhaltliche Relativierung des Schreibens. Die Städte Witten und Gotha sind jedoch bei ihrer Position geblieben. „Ich knicke nicht bei jedem Gegenwind ein“, sagte König. Er machte deutlich, dass die Stadt Witten weiterhin ihren politischen Einfluss geltend machen und sich um einen Waffenstillstand und humanitäre Hilfe bemühen will.

Dr. Ahmedin Idris von Etiopia Witten e.V. hat mit bewegenden Worten den Kriegsverlauf seit November 2020 geschildert, mit all den Massakern, der Vertreibung und den Plünderungen. Der Kontakt zum Ayder Hospital stabilisiert sich zunehmend und der Verein konnte zwischenzeitlich 27.000.-€ Hilfsgelder überweisen. Leider gibt es bis heute keine Nachrichten von den Schulen, die Wittener massiv unterstützt haben. Am Ende rief er zum sofortigen Waffenstillstand und der Schaffung eines humanitären Hilfskorridors auf.

Harald Kahl beendete als Verantwortlicher die Mahnwache mit einem Dank an alle Beteiligten für die breite Unterstützung dieser Aktion. Ein kleines, aber mächtiges Zeichen des Vereins Etiopia, des bürgerforum Witten und der Stadt Witten für Humanität und Städtepartnerschaft.